GESCHÄFTSBERICHT

20
16

Verwaltungsrat

Präsident

Donat Ledergerber, mag.art.

Vizepräsident

Dr. med. Daniel Germann

Irene Bruderer

Stephan Egger, Dipl. Ing. ETH et lic. oec. HSG

Prof. Dr. med. Andreas Huber

Dr. med. Isabella Schönenberger

Dr. med. Hans H. Siegrist

Geschäftsleitung

Prof. Dr. med. Wolfgang Korte
Chefarzt und CEO, Bereichsleiter Klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie, Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie, FAMH Klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie inkl. DNS-/RNS-Diagnostik

PD Dr. sc. hum. Oliver Nolte
Bereichsleiter Mikrobiologie, Abteilungsleiter Bakteriologie, Mykologie, Parasitologie, Medizinischer Fachmikrobiologe (DGHM/BÄMI)

Dr. med. vet. Katja Reitt
Bereichsleiterin Veterinärdiagnostik, FAMH Medizinisch mikrobiologische Analytik, FVH Vet. med. mikrobiologische Analytik

Myriam Graber
Bereichsleiterin Finanzen und Personal

René van Beurden
Bereichsleiter Organisation und Zentrale Dienste

INHALT GESCHÄFTSBERICHT 2016

4 Editorial
5 Direktion
6 Klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie (KCHI)
7 Humanmedizinische Mikrobiologie (HM)
8 Veterinärdiagnostik (VD)
9 Organisation und Zentrale Dienste (OZD)
10 Finanzen und Personal (FP)
11 Rechnung 2016 / Budgetvergleich nach Vorgaben Kanton
12 Bilanz per 31. Dezember 2016 nach Gewinnverteilung
13 Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2016
14 Anlagenspiegel 2016 und Analysenstatistik
15 Kennzahlen Personal und Geldflussrechnung

Editorial

Mit dem Jahr 2016 sind diverse Veränderungen einhergegangen. Aufgrund von Pensionierungen hat die fünfköpfige Geschäftsleitung im März in neuer Zusammensetzung die Arbeit aufgenommen. Im Juni 2016 hat sich der Verwaltungsrat neu konstituiert und ist mit Elan in die neue Legislaturperiode gestartet. Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat haben die Herausforderungen gemeinsam mit hohem Engagement angepackt. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass die von Vertrauen und Transparenz geprägte Zusammenarbeit der zentrale Pfeiler ist für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

Per 1. Juni 2016 durfte ich das Amt des Verwaltungsratspräsidenten des Zentrums für Labormedizin von meinem Vorgänger Roman Wüst übernehmen. Es ist mir ein Anliegen, mich an dieser Stelle im Namen des Verwaltungsrates wie auch persönlich für die professionelle und umsichtige Leitung von Roman Wüst zu bedanken. In seiner fünfjährigen Arbeit als Verwaltungsratspräsident hat er die ehemaligen Institute IKMI und IKCH zusammengeführt und damit die Grundlage für das erfolgreiche Unternehmen ZLM gelegt.

Mit der geschäftlichen Expansion nach Rapperswil-Jona im Frühling 2016 machten wir einen weiteren Schritt zur Stärkung der Attraktivität des ZLM. Dieser zusätzliche Standort entspricht den Bedürfnissen der frei praktizierenden Ärzteschaft. Ein weiterer Meilenstein konnte mit der Automatisation der Bakteriologie gesetzt werden. Dank hochprofessioneller Zusammenarbeit über die Disziplin-, Konzern- und Ländergrenzen hinweg ist es gelungen, das Projekt erfolgreich umzusetzen, so dass wir heute eine der modernsten technischen Lösungen europaweit anbieten dürfen. Die Unterstützung durch die interne IT hat die Einhaltung des sportlichen Zeitplans erst möglich gemacht.

Mit berechtigtem Stolz dürfen die Mitarbeitenden des ZLM feststellen, dass sie die mit den Veränderungen verbundenen Herausforderungen mit Bravour gemeistert haben. Eine nächste Veränderung steht bei der Infrastruktur an: Der Verwaltungsrat eruiert gegenwärtig die räumliche Situation. Um als wettbewerbsfähiges Unternehmen bestehen zu können, gilt es, hier die bestmögliche bauliche Lösung anzustreben.

Den Kundinnen und Kunden danke ich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Treue zum ZLM. Bei den Mitarbeitenden möchte ich mich für das ausserordentliche Engagement im Geschäftsjahr bedanken. Im Besonderen gilt mein Dank dem CEO sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung, die zusammen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates das Unternehmen auf Kurs halten.

Der Verwaltungsrat freut sich auf ein weiteres spannendes Geschäftsjahr, in dem wir gemeinsam im ZLM Meilensteine für die Zukunft setzen können.

Donat Ledergerber, mag.art.
Präsident des Verwaltungsrates

Direktion

Auch das Jahr 2016 hat für das ZLM wieder einige gewichtige Veränderungen bei einer insgesamt weiterhin sehr erfreulichen Entwicklung mit sich gebracht. In 2016 haben sich insbesondere im personellen Bereich wesentliche Veränderungen ergeben.

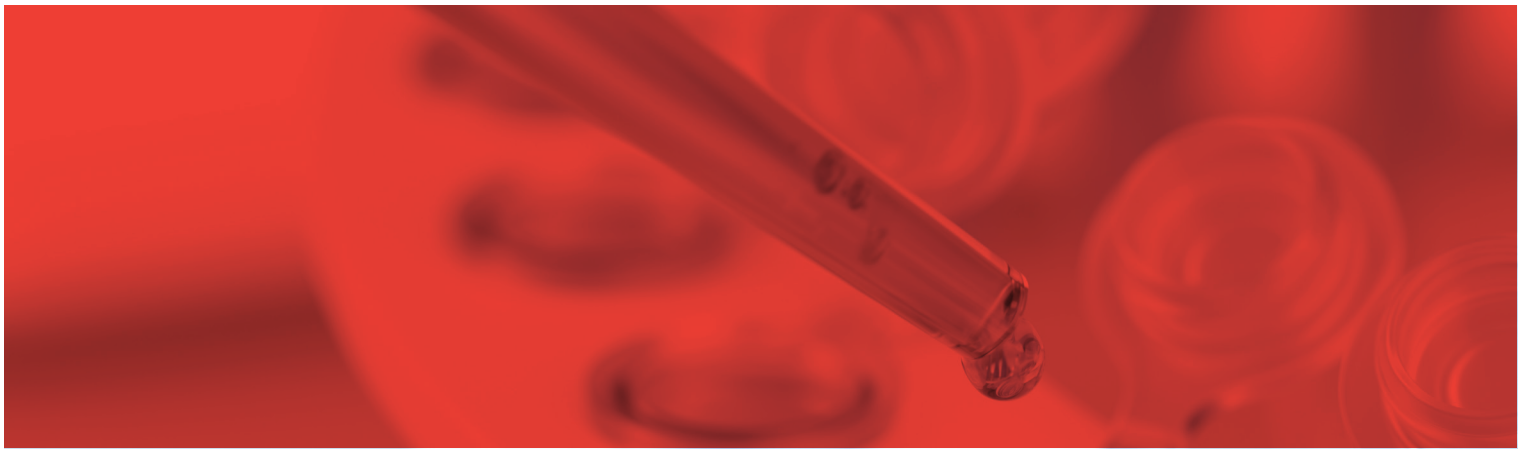
So durften wir unseren langjährigen Verwaltungsrats(VR)-Präsidenten Roman Wüst verabschieden. Unter Roman Wüst als erstem VRP des ZLM St. Gallen hat sich die Zusammenarbeit zwischen strategischer (VR) und operativer Ebene (Geschäftsleitung/GL) sehr vertrauensvoll entwickelt. Dieser gegenseitige, wohlwollende Respekt wirkt sich zugunsten des ganzen ZLM aus, wie man an den komplexen Projekten, die wir realisieren konnten, ablesen kann. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des ganzen ZLM St. Gallen bei Roman Wüst für seinen grossen Einsatz für das ZLM St. Gallen und seine Weitsicht bedanken. Als seinen Nachfolger durften wir Donat Ledergerber begrüssen, mit dem wir bereits für das ZLM St. Gallen wichtige Projekte wie den dringlichen Gesamtneubau bearbeiten durften. Wir freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Donat Ledergerber.

Im Jahr 2016 sind Werner Winkelmann und Detlev Schultze auf Grund ihrer Pensionierung aus der Geschäftsleitung zurückgetreten; beide waren langjährige Mitarbeiter von IKMI, IKCH und später ZLM und haben das ZLM in den ersten Jahren mit geprägt. Ihnen sei an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich für Ihre Leistungen für das ZLM gedankt. Aufgrund der altersbedingten Rücktritte wurde die GL durch den Veraltungsrat neu strukturiert. Der Bereich Informatik, früher in der Geschäftsleitung durch Christian Hälg vertreten, wurde neu als Stabsstelle mit zwei Abteilungen der Direktion zugeordnet. Hier fungieren Herr Peter Janak als Leiter Entwicklung und «Kopf» des Laborinfomationssystems INLAB sowie Herr Dominique Halter als Leiter Support und Betrieb, der nach einer vorübergehenden Beschäftigung im Inselspital Bern wieder ans ZLM St. Gallen zurückgekehrt ist. Neu geschaffen wurde der Bereich Organisation und Zentrale Dienste (OZD) mit René van Beurden als Bereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, er ist bereits seit einiger Zeit in vergleichbarer Funktion im ZLM tätig. Auch PD Dr. Oliver Nolte, der als Bereichsleiter Humane Mikrobiologie Dr. Detlev Schultze ersetzt hat, ist als Abteilungsleiter Bakteriologie bereits seit einiger Zeit im ZLM tätig. Als Nachfolgerin des ehemaligen Finanz- und Personalleiters Werner Winkelmann wurde Frau Myriam Graber gewählt, die Erfahrung sowohl aus privaten wie auch aus einer öffentlich-rechtlichen Institution mitbringt. Alle neuen Geschäftsleitungsmitglieder haben sich ab März 2016 sehr rasch in ihrer neuen Aufgabe zurechtgefunden, so dass die «neue» GL ohne zeitliche Verzögerung die anstehenden Aufgaben in Angriff nehmen konnte. Auch wurde die bereits im Jahr 2015 beschlossene Einführung eines HR-Managements im Rahmen des Bereiches Finanzen und Personal umgesetzt (siehe dort).

Durch den sehr effizienten Einsatz der Abteilung IT-Entwicklung sind wir der Aufgabe, das Laborinformatiksystem der öffentlichen Spitäler für den Kanton St. Gallen umfassend zu betreiben, ein wesentliches Stück nähergekommen. Wir hoffen, dass wir während des Jahres 2017 diese Entwicklung für die kantonalen Betriebe komplettieren können. Auch das Management der Kundenbeziehungen hat sich sehr gut weiterentwickelt, was sich in der Gewinnung neuer Kunden ausdrückt. In diesem Rahmen wurde die Website des ZLM St. Gallen neu gestaltet, was entsprechend positiv vermerkt wurde. Im April 2016 konnten wir die vom ZLM in der Überbauung «Rosenklinik im Merkurhof» ausgebauten Räume beziehen, welche teilweise an die Ärztegesellschaft Rapperswil-Jona (ÄGRJ) weitervermietet werden. Dies erlaubt der ÄGRJ, dort ihre Permanence im Sinne einer Notfallpraxis zu führen. Das ZLM bietet in Absprache mit der ÄGRJ in diesen Räumen ausserdem eine hämatologische Sprechstunde an und betreibt die notwendige Laboranalytik.

Trotz der multiplen Veränderungen und der vielfältigen Investitionen, die getätigt werden mussten, um die strategischen Vorgaben unseres VR umsetzen zu können, haben wir dennoch wiederum ein sehr gutes Geschäftsergebnis erreichen können. Dies wäre ohne die Mithilfe und den Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht gelungen, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Prof. Dr. med. Wolfgang Korte
CEO und Chefarzt



Klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie (KCHI)

Der Bereich Klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie zeigt weiterhin eine sehr erfreuliche Entwicklung. So konnte der Dienstleistungsauftrag ebenso vollumfänglich erfüllt werden wie der Auftrag zur Durchführung und Unterstützung der Forschung (insbesondere der klinischen Forschung), wobei hier v. a. die eigene Forschung im ZLM St. Gallen, z. T. in Kooperation mit anderen Institutionen, sowie die Unterstützung der Forschung am KSSG im Vordergrund stehen. Zusätzlich zur Erfüllung der gestellten Aufgaben konnten sowohl Analysezahlen wie auch Ertrag erneut in ansehnlichem Ausmass gesteigert werden, wobei die höchsten Zuwachsraten erfreulicherweise im Bereich der niedergelassenen Ärzteschaft erzielt werden konnten.

Auf vielfältigen Wunsch unserer externen, niedergelassenen Kunden führen wir für diese nun auch immunhämatologische Diagnostik durch, damit für dieses Kundensegment sämtliche gewünschte Analysen aus einer Hand angeboten werden können. Dies erfolgte nach Rücksprache mit dem Blutspendezentrum St. Gallen, welches weiterhin das Kantonsspital St. Gallen am Standort St. Gallen versorgt. Neben der Anschaffung des entsprechenden Vollautomaten wurde 2016 der altersbedingt notwendige Geräteersatz in der klinischen Chemie und Urinanalytik fortgesetzt sowie die immunologische Diagnostik weiter automatisiert. Auch die notwendige Erneuerung der automatisierten hämatologischen Analytik konnte umgesetzt werden und erlaubt zudem zusätzliche, neuere Untersuchungsverfahren.

Im Übrigen konnten nach der Übernahme vom KSSG notwendige infrastrukturelle Erneuerungen und Umbauten im Labor Rorschach des ZLM St. Gallen realisiert werden. Dadurch verfügt unser Personal in Rorschach nun über eigene Pausen-Räumlichkeiten. Ausserdem wurden die Gerätschaften für die Lagerung von Blutprodukten im Rahmen des Notwendigen – entsprechend den Erfordernissen nach behördlicher Inspektion – ersetzt; und es konnten für die hämatologische und hämostaseologische Diagnostik in Rorschach und Flawil neue Geräte angeschafft werden. Dies führt einerseits zu einer Homogenisierung des Geräteparks mit dem Standort St. Gallen, andererseits kann dadurch nun an allen Standorten des ZLM in der Spitalregion 1 auch maschinell State-of-the-Art-Diagnostik angeboten werden. Alle diese vorgenannten Investitionen wurden wiederum komplett aus den erwirtschafteten Erträgen des ZLM St. Gallen eigenfinanziert.

2016 wurde auch mit den Vorbereitungen zur Erneuerung der Automation im Bereich KCHI begonnen, da die aktuell bestehende Automation – bei ihrem damaligen Einbau die modernste der Schweiz – mittlerweile ihr «end of life» erreicht. Diese Planung der Erneuerung der Automation ist anspruchsvoll, da sie bereits im Hinblick auf den dringend notwendigen Neubau für das gesamte ZLM erfolgen muss: Sämtliche Prozesse sind bereits so strukturiert zu planen, dass zu einem späteren Zeitpunkt ein einfaches «merging» unter dem neuen, gemeinsamen Dach mit den im Rahmen der Automation im Bereich Humane Mikrobiologie ebenfalls neu zu entwickelnden Prozessen geschehen kann. Daher muss vor der Erneuerung der Automation im Bereich KCHI zunächst die Automation im Bereich Bakteriologie abgeschlossen und funktionell sein: Einerseits, weil nur so eine realitätsnahe Prozesssimulation stattfinden kann, andererseits, da eine parallele Projektierung in beiden Bereichen aufgrund der zusätzlichen Anforderungen an IT, Organisation und Qualitätsmanagement aufgrund limitierter personeller und räumlicher Ressourcen nicht in Frage kommt.

Prof. Dr. med. Wolfgang Korte
CEO und Chefarzt, Bereichsleiter KCHI

Humanmedizinische Mikrobiologie (HM)

Im Frühjahr wurde anlässlich der Installation des WASPLab™, einer hochmodernen Automationsstrasse in der Bakteriologie, ein Symposium in Zusammenarbeit mit dem LifeSciences Netzwerk BioLAGO organisiert. Neben der Vorführung der innovativen Automation wurde für das Symposium ein ebenso neuartiger Ansatz gewählt: Alle Hersteller von Automationssystemen für die Bakteriologie wurden in einer gemeinsamen Veranstaltung zusammengebracht, um mit insgesamt mehr als 70 Experten aus der Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland aus Anwender- wie Entwicklersicht zu diskutieren. Erste Erfahrungen aus dem Automationsbetrieb, insbesondere mit Blick auf die automatisierte Mikroskopie, wurden auf nationalen und internationalen Veranstaltungen referiert.

In der molekularbiologischen und virologischen Diagnostik wurde das vorhandene Testspektrum kontinuierlich den aktuellen Entwicklungen angepasst und ausgebaut. So wurde aufgrund der sich rasch ausbreitenden Zika Virus Epidemie eine kommerzielle Zika Virus PCR etabliert, die seit März 2016 als Routinemethode angeboten wird. Der Zunahme multiresistenter Bakterien in der Humanbakteriologie wurde Rechnung getragen durch den molekularen Nachweis wichtiger Resistenzgene für verschiedene Carbapenemasen und AmpC-Laktamasen, deren Erkennung für therapeutische als auch spitalhygienische Massnahmen von Bedeutung ist.

Da die Molekularbiologie und die Medizinische Genetik methodisch eine gemeinsame Plattform nutzen, wurden beide unter einem Dach zusammengeführt.

Der damit verbundene Einstieg in die Sequenziertechnologie der neuesten Generation (Next-Generation-Sequencing NGS) erfolgte durch Herr Yannick Gerth, MSc. Aufgrund seiner kompetenten Leitung des Projekts konnten kommerzielle genetische Nachweise mittels NGS-Technologie von diversen hämatologischen malignen Erkrankungen etabliert werden. Schliesslich wurde im Juli 2016 mit der Einstellung von Dr. rer. nat. Martin Hergersberg ein ausgewiesener Fachspezialist für Medizinische Genetik FAMH gewonnen, womit wertvolle Expertise für den Ausbau der molekulargenetischen Analytik und für die Betreuung der Kunden am ZLM gewonnen wurde.

Im Herbst 2016 ging nach mehr als 25-jähriger Tätigkeit der Bereichsleiter HM Dr. Detlev Schultze in den wohlverdienten Ruhestand. Die Nachfolge als Bereichsleiter HM mit Einsitz in die Geschäftsleitung wurde bereits per 1. März 2016 an Dr. Oliver Nolte übergeben. Sein Ziel ist es, den Bereich konsequent weiterzuentwickeln und in die neue Ära des automatisierten Arbeitens zu führen. Der für Frühjahr 2017 angestrebte Abschluss des Automationsprojekts soll daher auch nicht als Ende eines Projekts, sondern vielmehr als Beginn eines neuen Zeitalters gesehen werden.

PD Dr. sc. hum. Oliver Nolte
Bereichsleiter HM, Mitglied der Geschäftsleitung

Veterinärdiagnostik (VD)

Im vergangenen Jahr haben der Bund und die Kantone neu für einen Teil der Seuchenüberwachung der Schweizer Rindviehpopulation die Blut-Probennahme im Schlachthof eingeführt. Rinderbeprobung Schlachthof, kurz RiBeS, heisst das Programm. Anhand der in der Tierverkehrsdatenbank zu jedem einzelnen Tier der Rindergattung hinterlegten Daten werden repräsentative Probanden bei deren Registrierung im Schlachthof identifiziert.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen St. Gallen wurde für die Probennahme ein Logistikkonzept entwickelt, das mittlerweile in weiteren Schweizer Schlachthöfen übernommen worden ist. Damit können innert kürzester Zeit mit einem Barcode versehene und automatisiert verarbeitbare Proben gewonnen und ins Labor gebracht werden.

Für die Auftragserfassung und die letztendliche Labormeldung an die Bundesdatenbank ALIS steht neu ein Auszug aus der Tierverkehrsdatenbank in elektronischer Form zur Verfügung, welcher unter anderem Daten zum jeweiligen Probanden und zu seinem Herkunftsbetrieb enthält. Händische Mehrfach-Abschriften entfallen, und die Datenübermittlung an ALIS ist nun absolut fehlerfrei möglich.

Die Veterinärdiagnostik des ZLM war 2016 auch insofern erfolgreich, als dass just ein kostendeckender Ertrag erzielt werden konnte. Dies ist aus eigener Leistung nicht selbstverständlich, da sie eines der wenigen mit Vollkostenrechnung konkurrierenden Labore ist. Nebst schlanker Logistik ist in diesem Umfeld Kostenwahrheit ohne Quersubventionierung innerhalb des Fachbereiches erforderlich. Dies insbesondere deshalb, weil die Zahlen der verschiedenen Analysen von der aktuellen inländischen und grenznahen Seuchenlage abhängen und damit jährlich stark schwanken können.

Erforderlich wäre zudem eine Aufwandentschädigung für die Datenübermittlung an ALIS, welche dem BLV als Basis für das Tierseuchenmonitoring und die Stichprobenplanung dient und welche die Kantone für den Vollzug verwenden.

Change-Management war 2016 nicht nur in der Tierseuchendiagnostik ein Thema. Eine ganz wesentliche Neuerung betraf auch die Automation der Mastitis-Bakteriologie inklusive Resistenzdiagnostik, welche nun kurz vor dem Go-live steht. Das vergangene Jahr stand damit noch mehr als die Vorjahre im Zeichen der Erneuerung. Ohne die intensive Zusammenarbeit mit der Informatik und den Enthusiasmus und die Flexibilität seitens der Mitarbeiter/-innen wären diese Meilensteine kaum zu erreichen gewesen – ihnen gebührt ein herzlicher Dank dafür.

Dr. med. vet. Katja Reitt, LA
Bereichsleiterin VD, Mitglied der Geschäftsleitung

Organisation und Zentrale Dienste (OZD)

Der Bereich Organisation und Zentrale Dienste (OZD) ist seit März letzten Jahres ein eigener Bereich. Er umfasst neben der Organisationsentwicklung inkl. Labormanagement die Abteilungen Auftragsadministration, Logistik und Bau und Raum mit der (Labor-)Technik. Die Aufgaben im Bereich sind sehr vielseitig und als unterstützende Dienstleistung für unser Kerngeschäft zu verstehen.

Durch den stetigen Ausbau unseres externen Kundenkreises ist auch das OZD ständig gefordert. Unsere Logistik hat unter anderem durch Erweiterung des Kurierdienstes einen wesentlichen Beitrag an die Verbesserung der Dienstleistung für unsere Kundinnen und Kunden beigetragen. Die Auftragsadministration konnte durch weitere organisatorische Anpassungen optimiert werden. Sie ist auch für die Telefonzentrale des ZLM verantwortlich. Aufgrund der deutlichen Zunahme der täglichen Anrufe und vermehrter Proben mit dem Abendkurier, wurde eine personelle Aufstockung auf Ende des Jahres notwendig, woraus eine Prozessoptimierung resultiert. Wir können hierdurch die externen Aufträge zeitnah eingeben, was eine weitere Verbesserung der Dienstleistung für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet.

Das ZLM ist am Standort St. Gallen auf zwei Gebäude verteilt: Das Haus 45 an der Frohbergstrasse und Haus 04 auf dem Areal des KSSG. Weil die Gebäudeinfrastruktur des Haus 45 sehr veraltet ist und im Haus 04 an die Kapazitätsgrenzen kommt, sind in 2016 auch wieder verschiedene Umbauprojekte durchgeführt worden. Auch diese haben nebst den vielen kleinen Renovationen (Malerarbeiten, Beleuchtung usw.) das OZD beschäftigt.

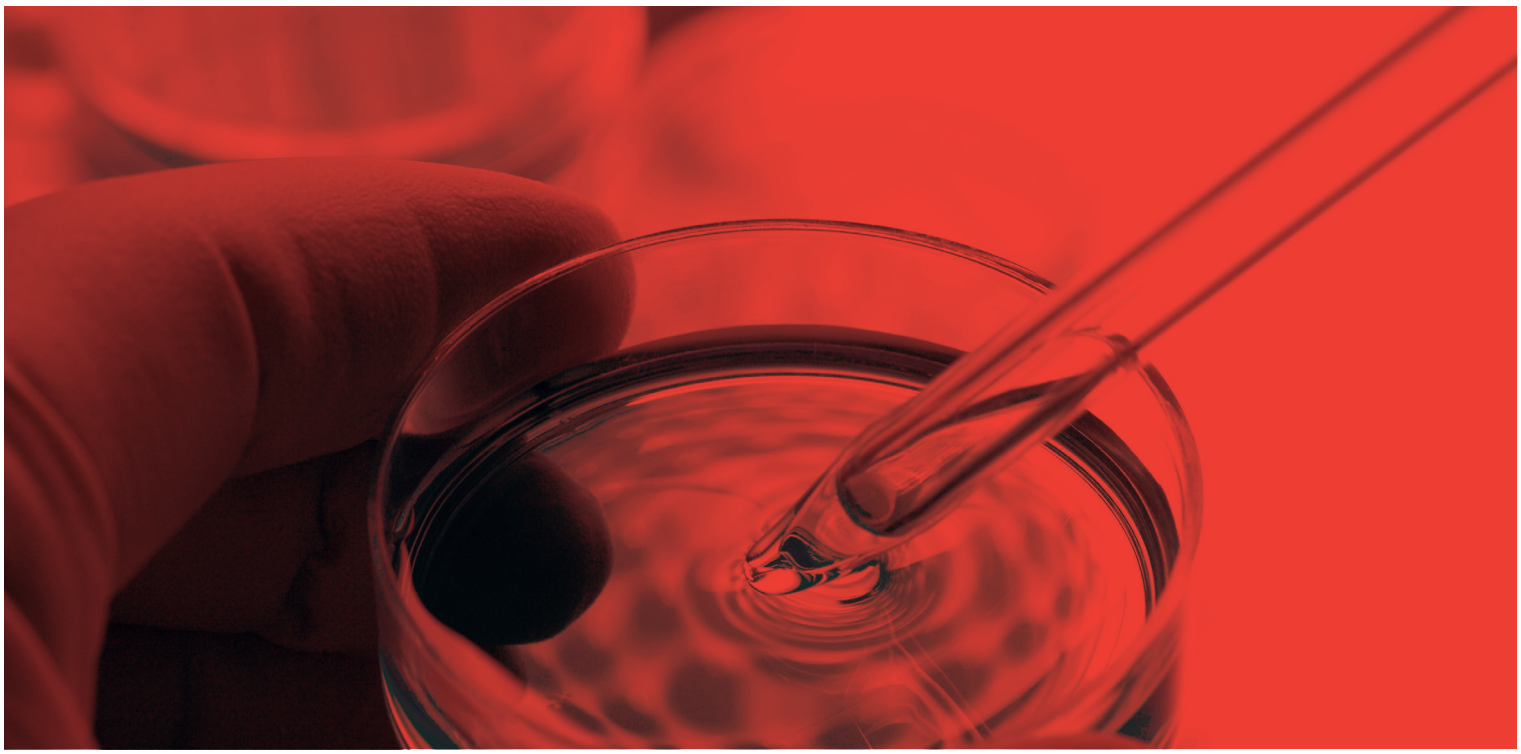
Es sind u. a. folgende Projekte vom ZLM finanziert und durch das OZD geplant, koordiniert und geleitet worden. So erfolgten Umbau und Bereitstellung von multifunktionalen Räumen für Büro/Labor, im Haus 45 die Erschliessung U18 an die zentrale Kühlung, die Erstellung eines Raumes für Kühlgeräte im Haus 04 sowie eines Pausenraumes im Labor Rorschach, um einige Beispiele zu nennen.

Das Grossprojekt, unser neuer Standort im Merkurhof in Rapperswil, beanspruchte vor allem in der Planung und Koordination viele Ressourcen. Es konnte nun erfolgreich und mit Einhaltung des Budgets abgeschlossen und per April 2016 in Kooperation mit der Permanence/Notfallpraxis Rapperswil in Betrieb genommen werden.

Zudem haben die Vorbereitungen für die neue Notstromanlage im Haus 45 sowie für eine zentrale Lagerbewirtschaftung und ein Projektportfolio begonnen. Auch weitere Prozessverbesserungen zugunsten unserer Kundinnen und Kunden stehen 2017 wieder im Fokus unserer Aufgaben.

An dieser Stelle möchte ich auch den Mitarbeitenden des OZD ein grosses Dankeschön für Ihr Engagement zugunsten unserer internen sowie externen Kundinnen und Kunden aussprechen.

René van Beurden
Bereichsleiter Organisation und Zentrale Dienste,
Mitglied der Geschäftsleitung



Finanzen und Personal (FP)

Das Jahr 2016 war im Bereich Finanzen und Personal mit einigen Veränderungen verbunden. Der ehemalige Bereich Finanzen, Personal und Dienste wurde in zwei Bereiche aufgeteilt, dies, um den jeweiligen Bedürfnissen der Bereiche noch besser entsprechen zu können. Dann gab es durch die Pensionierung von Werner Winkelmann nach 25 Jahren Tätigkeit im Dienste des Kantons einen Wechsel in der Bereichsleitung. «Last, but not least» konnte für die Belange des Personals eine eigene Abteilung Human Resources (HR) geschafft werden. Personell ist die Abteilung HR mit 180 Stellenprozent bzw. mit einer HR-Leitung und zwei Mitarbeiterinnen im Teilzeitpensum aufgebaut worden. Wir sind überzeugt, dass wir damit die Anliegen des Personals effizienter und optimiert angehen können und andererseits auch die nötigen Ressourcen haben, um Prozesse und Abläufe einheitlicher gestalten und weiterentwickeln zu können.

In finanzieller Hinsicht konnten wir das Betriebsjahr mit einem erfreulichen Gewinn von TCHF 1’254 abschliessen. Dazu positiv beigetragen hat der Mehrumsatz aus Analysen:

Bereich KCHI: TCHF 30’366 (VJ: 28’812), Zunahme von 5.4 %
Bereich HM: TCHF 8’277 (VJ: 8’203), Zunahme von 1.0 %
Bereich VD: TCHF 1’414 (VJ: 1’386), Zunahme von 2.0 %

Auch konnten die Anzahl Analysen erheblich gesteigert werden. Gesamthaft wurden 4.4 % mehr Analysen durchgeführt. Den grössten Zuwachs hatten wir bei den Arztpraxen mit 17.8 % zu verzeichnen.

Der Kostendeckungsgrad ist gegenüber dem Vorjahr von 104.7 % auf neu 103.2 % gesunken. Dies ist vor allem aufgrund der hohen Abschreibungen im Jahr 2016 erklärt.

Im Berichtsjahr 2016 wurden Brutto-Investitionen in der Höhe von TCHF 2’702 vorgenommen (VJ: TCHF 3’543). Es wurde auch vermehrt in kleinere Geräte mit Anschaffungskosten von weniger als CHF 10’000 investiert, welche sofort abgeschrieben werden.

Im Jahr 2016 hatten wir Investitionen mit Einmalabschreibung von TCHF 373 (VJ: TCHF 189). Dies hat dazu geführt, dass die Abschreibungen im Jahr 2016 bedeutend angestiegen sind; von TCHF 1’059 im Jahr 2015 auf TCHF 1’503 im Jahr 2016, was eine Zunahme von 41.8 % bedeutet.

Der Personalaufwand lag mit 6.2 % über Vorjahr (2016: TCHF 16’718 / 2015: TCHF 15’739). Die erhöhten Personalkosten wurden aufgrund der zu erwartenden Mehranalysen und des Aufbaues der unterstützenden Bereiche auch in dieser Höhe budgetiert. Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Berichtsjahr 134.5 FTE (Vollzeitstellen), dies bei einer durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitender von 174.

Die Liquidität des Zentrums für Labormedizin ist weiterhin positiv zu bewerten. Die Geldflussrechnung zeigt, dass wir unsere Investitionen aus dem Cash-Flow selbst finanzieren konnten. Weitere spannende Zahlen zu Umsatz, Analysen, Investitionen und Personal ersehen Sie detailliert auf den nächsten Seiten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden im Bereich Finanzen und Personal für das engagierte Mitwirken und die Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei Fragen und Anliegen seitens interner und externer Kunden.

Myriam Graber
Bereichsleiterin FP, Mitglied der Geschäftsleitung

Rechnung 2016 / Budgetvergleich nach Vorgaben Kanton

BETRÄGE IN TCHF

Nr.	Bezeichnung	R 2015	B 2016	Nachkalk. R 2016	R 2016
1	**Gemeinwirtschaftliche Leistung**				
1.1.	Bereitschafts- und Notfalldienst	538	635	557	557
1.2.	Aus- und Weiterbildung	747	625	625	928
1.3.	Forschung, Innovationen und Entwicklung	30	100	100	100
Total		**1'316**	**1'360**	**1'282**	**1'585**
2	**Humanmedizinische Laborleistungen**				
2.1.	Einnahmen KCHI	–28'812	–28'000	-27'211	-30'366
2.2.	Einnahmen HM	-8'203	-8'300	-9'100	-8'277
2.3.	Übrige Erträge	-355	-505	-505	-644
2.4.	Materialkosten	11'546	10'926	10'667	12'353
2.5.	Personalkosten	13'489	14'120	14'120	14'251
2.6.	Abschreibungen	978	1'464	1'464	1'440
2.7.	Übrige Kosten	7'231	7'273	7'273	7'368
Total		**-4'127**	**-3'022**	**-3'293**	**-3'874**
3	**Veterinärmedizinische Laborleistungen**				
3.1.	Einnahmen VET	-1'386	-1'400	-1'273	-1'414
3.2.	Übrige Erträge	-4	-1	-1	-4
3.3.	Materialkosten	217	250	227	247
3.4.	Personalkosten	964	900	900	982
3.5.	Abschreibungen	11	20	20	13
3.6.	Übrige Kosten	125	90	90	112
Total		**-73**	**-141**	**-37**	**-64**
4	**Hochbauten**				
4.1.	Baulicher und betrieblicher Unterhalt	96	96	96	96
4.2.	Nutzungsentschädigung	206	191	191	191
4.3.	Mieten KSSG	763	700	763	763
Total		**1'065**	**987**	**1'050**	**1'050**
5	**Sonderkredit**				
5.1.	Laborinformatik, Abschreibungen	30	60	24	24
5.2.	SAP FI / CO / IS-H, Abschreibungen	40	40	26	26
Total		**70**	**100**	**49**	**49**
I	**Unternehmensgewinn**	**-1'749**	**-716***	**-949**	**-1'254**
II	**Ertragsüberschussvorgabe, nachkalkuliert**	**-1'004**			**-949**
III	**Verbleibender Gewinn**	**-745**			**-305**
IV	**Zuweisung an Pflichtreserven**				**0**
V	**Gewinn zur Verteilung nach Pflichtreserven**				**-305**
VI	**50 % Gewinnanteil Kanton St. Gallen**				**-153**
	50 % Gewinnanteil Zentrum für Labormedizin				**-153**

* Ertragsüberschussvorgabe nicht nachkalkuliert.

Bilanz per 31. Dezember 2016 nach Gewinnverteilung

BETRÄGE IN TCHF

Bezeichnung	R 2015	R 2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	2’454	3’544
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5’009	5’393
Abzgl. Delkredere	-92	-110
Übrige Forderungen	0	0
Warenvorräte	1’401	1’224
Aktive Rechnungsabgrenzung	422	254
Umlaufvermögen	**9’195**	**10’304**
Feste Einrichtungen / Installationen	1’554	1’691
Informatik Software / Hardware	353	241
Medizinisch-technische Anlagen	3’703	4’811
Übrige Sachanlagen	23	51
Anlagen in Bau	24	3
Anlagevermögen	**5’656**	**6’797**
Total Aktiven	**14’851**	**17’101**

Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1’213	3’677
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	14	112
Passive Rechnungsabgrenzung	311	127
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kanton	6’327	5’797
Rückstellungen	891	1’111
Kurzfristiges Fremdkapital	**8’755**	**10’826**
Fonds, Drittmittel	353	379
Langfristige Rückstellungen	0	0
Langfristiges Fremdkapital	**353**	**379**
Dotationskapital	3’600	3’600
Gesetzliche Pflichtreserven	720	720
Freie Reserven inkl. Ergebnisvortrag	1’423	1’576
Eigenkapital	**5’743**	**5’896**
Total Passiven	**14’851**	**17’101**

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2016

BETRÄGE IN TCHF

Bezeichnung	R 2015	R 2016
Bruttoerträge aus Analysentätigkeit	38’518	40’288
Übrige Erträge	464	669
Erträge, brutto	**38’982**	**40’957**
Ertragsminderungen	-345	-281
Erträge, netto	**38’637**	**40’676**
Besoldungen Ärzte und Akademiker	2’650	2’881
Besoldungen übriges Personal	10’519	11’110
Sozialleistungen	1’940	2’037
Übriger Personalaufwand	630	690
Total Personalaufwand	**15’739**	**16’718**
Medizinischer Bedarf	11’826	12’658
Haushaltsaufwand	129	152
Unterhalt und Reparaturen	1’196	1’194
Aufwand für Anlagennutzung	1’856	2’376
Aufwand für Energie und Wasser	143	158
Entschädigung an Kanton für Gebäudenutzung	206	191
Zinsaufwand	22	22
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1’948	1’978
Übriger patientenbezogener Aufwand	89	127
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	3’859	3’879
Total Sachaufwand	**21’272**	**22’733**
Betriebliches Ergebnis	**1’626**	**1’225**
Betriebsfremder Erfolg	124	29
Unternehmensgewinn	**1’749**	**1’254**
Ertragsüberschussvorgabe	672	716
Anpassung Ertragsüberschussvorgabe durch Nachkalkulation	332	232
Nachkalkulierte Ertragsüberschussvorgabe	**1’004**	**949**
Verbleibender Gewinn nach Nachkalkulation	**745**	**305**
Zuweisung an Pflichtreserven	-113	0
Gewinn zur Verteilung nach Pflichtreserven	**632**	**305**
50 % Gewinnanteil Kanton St. Gallen	**317**	**153**
50 % Gewinnanteil Zentrum für Labormedizin	**317**	**153**

Anlagespiegel 2016

BETRÄGE IN TCHF

Anlagevermögen 2016	Anschaffungskosten per 01.01.2016	Kumulierte Abschreib. per 01.01.2016	Buchwert per 01.01.2016	Zugänge 2016	Abgänge zu AHK 2016	Kum. Abschreib. der Abgänge 2016	Abschreib. 2016	Anschaffungskosten per 31.12.2016	Kumulierte Abschreib. per 31.12.2016	Buchwert per 31.12.2016
Feste Einrichtungen / Installationen	2'446	892	1'554	268	92	92	131	2'622	931	1'691
Informatik Software / Hardware	1'173	820	353	155	6	6	267	1'322	1'081	241
Medizinisch-technische Anlagen	10'884	7'181	3'703	2'102	1'036	998	956	11'950	7'139	4'811
Übrige Sachanlagen	346	324	23	177	1	1	149	522	471	51
Investitionen	**14'850**	**9'217**	**5'633**	**2'702**	**1'136**	**1'097**	**1'503**	**16'416**	**9'622**	**6'794**

Einmalabschreibungen 2016

Bezeichnung	IN CHF Betrag
Mobilien	92'263
Kleingeräte	36'097
IT, Hard- und Software	115'731
Med.-technische Anlagen	119'886
Telefonie	8'549
Investitionen mit Einmalabschreibung	**372'526**

Investitionen mit einem Anschaffungswert von weniger als CHF 10'000 werden direkt im laufenden Jahr abgeschrieben.

Im Jahr 2016 wurden Anlagen in der Höhe von TCHF 373 sofort abgeschrieben. Im Jahr 2015 waren es Anlagen im Wert von TCHF 189, und im Jahr 2014 betrug die Einmalabschreibung TCHF 382.

Analysenstatistik

ANZAHL IN TAUSEND

Bereich		2013	2014	2015	2016	Veränderung in % zum VJ
KCHI	Klinisch-chemische Routine	1'394.0	1'377.9	1'400.6	1'438.5	2.7 %
	Klinisch-chemische Spezialverfahren	325.1	351.0	363.9	437.3	20.2 %
	Hämatologische Untersuchungen	752.0	825.6	886.1	911.0	2.8 %
	Genetische Untersuchungen	3.2	3.3	3.1	3.4	10.3 %
	Immunologische Verfahren	80.8	99.0	103.9	110.2	6.1 %
Total Analysen der klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie		**2'555.1**	**2'656.8**	**2'757.5**	**2'900.4**	**5.2 %**
HM	Blutspendedienst	0.9	-	-	-	0.0 %
	Immunologische Verfahren	7.5	0.5	0.4	0.3	-11.0 %
	Molekularbiologie	14.7	18.0	21.7	27.0	24.5 %
	Bakt. Untersuchungen	94.6	99.1	102.0	121.3	18.9 %
Total Analysen der humanmedizinischen Mikrobiologie		**117.8**	**117.6**	**124.0**	**148.6**	**19.8 %**
VD						
Total Analysen der Veterinärdiagnostik		**99.4**	**77.8**	**80.3**	**84.6**	**5.3 %**
SPIRO / SPFL	Labor Rorschach	255.3	263.4	260.5	250.3	-3.9 %
	Labor Flawil	259.7	269.4	260.7	250.7	-3.8 %
Total Analysen der Labor Rorschach und Flawil		**515.0**	**532.8**	**521.1**	**501.0**	**-3.9 %**
Zentrum für Labormedizin		**3'287.3**	**3'385.0**	**3'483.0**	**3'634.6**	**4.4 %**

Kennzahlen Personal

FTE	2012	2013	2014	2015	2016	Budget 2016
Durchschnittlich besetzte Vollzeitstellen	99.7	103.9	119.0	130.2	134.5	140.5
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende (Köpfe)	128	136	154	165	174	
davon weiblich	78 %	79 %	77 %	78 %	74 %	
davon männlich	22 %	21 %	23 %	22 %	26 %	
Eintritte	30	28	47	38	30	
Austritte	27	17	22	22	18	

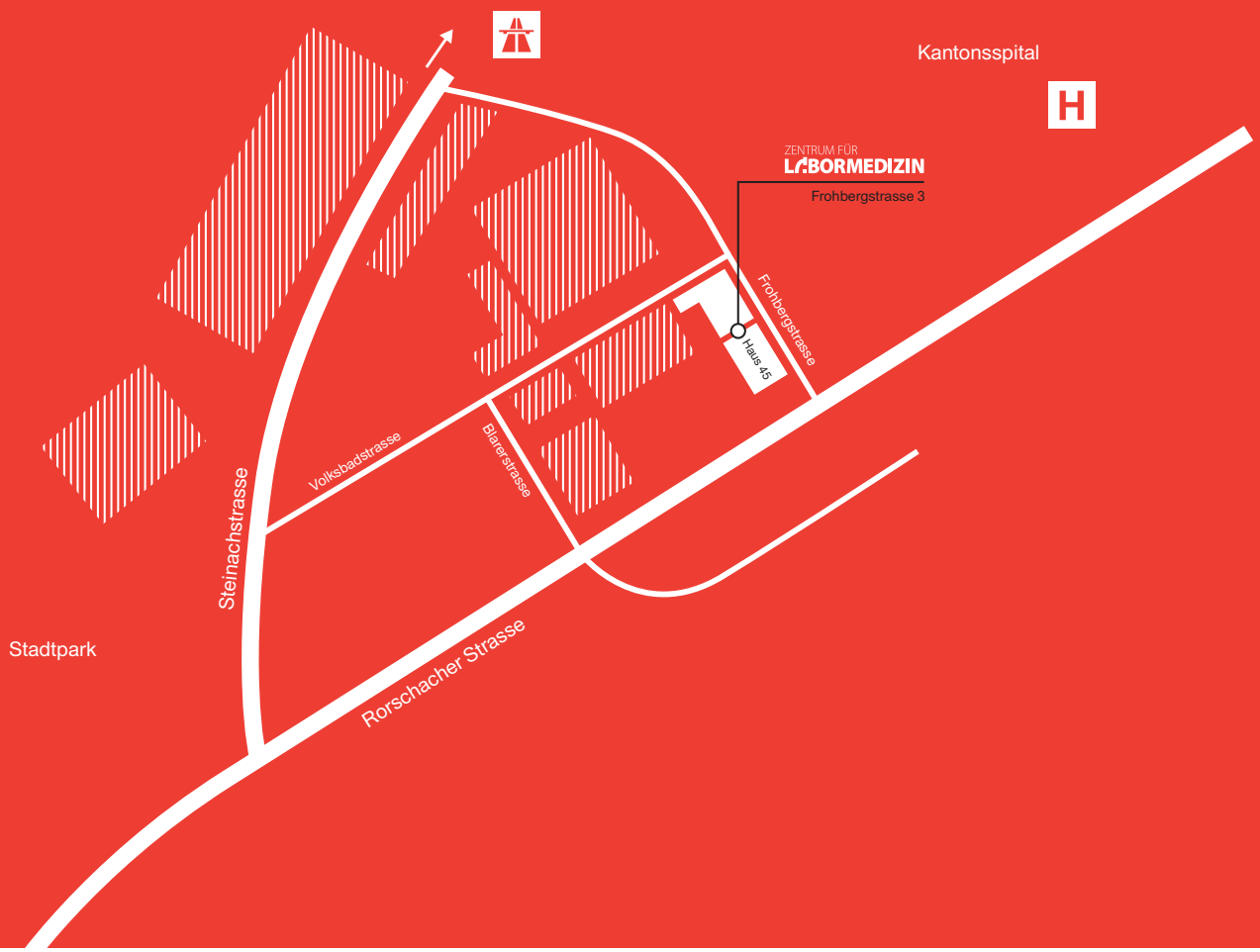
Geldflussrechnung per 31. Dezember 2016

BETRÄGE IN TCHF	R 2015	R 2016
Gewinn	1’749.7	1’253.9
Abschreibungen auf Anlagenvermögen	1’059.4	1’502.6
Zunahme Rückstellungen	25.9	220.7
Zunahme Forderungen	-1’360.6	-176.7
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten Kanton	4’959.2	-529.4
Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten	-1’710.0	2’379.5
Abnahme Vorräte	221.0	177.2
Cashflow	**4’944.7**	**4’827.7**
Nettoinvestitionen	-3’525.7	-2’663.3
Free Cashflow	**1’418.9**	**2’164.4**
Veränderung Drittmittel	88.0	26.5
Ertragsüberschuss Kanton SG	-671.7	-716.3
Anpassung Ertragsüberschuss Kanton SG + 50 % vom Restgewinn	-649.0	-384.9
Veränderung Flüssige Mittel	**186.2**	**1’089.7**

Liquiditätsnachweis

BETRÄGE IN TCHF	R 2015	R 2016
Anfangsbestand Flüssige Mittel 01.01.20xx	2’267.7	2’453.9
Bestand Flüssige Mittel 31.12.20xx	2’453.9	3’543.5
Veränderung Flüssige Mittel	**186.2**	**1’089.7**

ZENTRUM FÜR
LABORMEDIZIN



Zentrum für Labormedizin
Ausbildungszentrum für FAMH, FMH, FVH und BMA

Frohbergstrasse 3, Postfach 1217, 9001 St. Gallen
T 071 494 39 39, F 071 494 39 00, info@zlmsg.ch
www.zlmsg.ch

akkreditiert nach ISO/IEC17025 (STS 155)

KCHI Klinische Chemie, Hämatologie und Immunologie
HM Humanmedizinische Mikrobiologie
VD Veterinärdiagnostik